

Vorstand des ALLGEMEINEN DEUTSCHEN FRAUENVEREINS.

1909

Vorstellung zur Ausgestaltung des A. D. F. V. 's.

An den Vorstand des Allgemeinen Deutschen Frauen-Vereins,

Anlage
2

Ich erlaube mir dem Vorstand in folgendem eine Reihe von Gedanken vorzulegen, die sich mir als Ergebnis einer gesunden Forderung über die Zukunft des A. D. F. V. herausgestellt haben, und bitte dazu eine freundliche Meinungsäußerung.

Die Entwicklung der deutschen Frauenbewegung und insbesondere ihrer Organisation liegt und die Verpflichtung auf, die Haltung und die Aufgaben des A. D. F. V. innerhalb der Bewegung der gesamten Frauenbewegung man zu bestimmen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß insbesondere durch die Festlegung der Landesverbände, — die jetzt schon bewirkt, und binnen Kürze vollständig ihre Arbeit über Deutschland erstrecken werden —, die Aufgaben der Neugründung von Provinzen mehr und mehr diesen zufallen. Schon deutlich zeigt sich schon jetzt, daß durch die Landesverbände das Bedürfnis der Lokalschweine nach Eingliederung in einen größeren Verband gedacht wird. Die Bedeutung des A. D. F. V. wird mehr zur Vertretung ihrer Interessen in einer größeren Organisation, und schließlich sich ihnen mehr insofern an, als er ihnen etwas Besonderes bietet, das Landesverband und der Bund deutscher Frauen-Verweise nicht zu bieten vermögen.

2
Dieses Lapendara lag bisher in der Faktik und Arbeitswi-
se des A. d. F. V., sowie in der Auffassung der Frauenbewegung,
wie sie sich im A. d. F. V. verkörperte. Es gilt als die Fortsetzung
der „gemäßigten Frauenbewegung“ gegenüber dem Verband
fortschrittlicher Frauenvereine und gegenüber dem Bund, der
alle Richtungen umspannt. Zudem ist eine besondere Arbeits-
weise und eine eigene Auffassung der Frauenbewegung vor-
handen, welche es zugleich eine Fortkorporation ganz spezifischer In-
teressen.

Insbesondere aber darf nicht erkannt werden, daß auf
die Landes- und Provinzialverbände „gemäßigt“ sind, (zum
Teil sind mehr als wir, d. h. nicht nur vorsichtig und besonnen
in der Faktik sondern sind zurückhaltend in den Zielen), und
daß besonders seit dem Eintritt des deutsch-evangelischen Frau-
enbundes auf im Bund das Übergewicht der gemäßigten
Frauenbewegung durchwegs gesichert ist, so daß auf der Bund
als eine Fortsetzung dieser Richtung gegenüber den Radikalen
angesehen werden kann. Ferner ist in Betracht zu ziehen, daß
die Gegensätze innerhalb der Frauenbewegung, da sie im
wesentlichen nur Gegensätze der Faktik sind, nicht so aus-
scheidend sind, um eine eigentliche Fortbildung notwendig
zu machen. Eine Abspaltung des A. d. F. V. nach dieser
Seite hin ist daher ja auch in Hamburg abgesehen.

Man weiß auch über die Entwicklung unserer Provinz
in den letzten Jahren ebenso wie seiner Landes- und seiner Ar-
beitsweise auf eine Abspaltung unserer Organisation
nach anderer Richtung hin. Die Auffassung der Frauen-
bewegung, die der A. d. F. V. immer vertreten hat, daß die
Frauen durch praktische Leistungen ihr Ansehen auf öffentliche

Verantwortung übernehmen, und in die Aufgaben von Frauen.
 Da man aber fruchtbarer sein sollte, hat unsere Ortsgruppe und
 Frauenverein dafür gesorgt, in steigendem Maße das Zeitsch.
gewinnt ihre Arbeit auf kommunal politischem Gebiet, in der
Ausbildung der Frauenvereine und des Frauenvereins in der
Gemeinde zu führen. Die Gründung der Ausbkünststelle für
Gemeindeväter in Frankfurt ist aus dieser Entwicklung her-
 vorgegangen. Unsere Flugblätter dienen fast ausschließlich der
 Förderung kommunal politischer Aufgaben. Außerdem be-
 steht für die kommunale Frauenarbeit ohne Zweifel das Ge-
 biet auf einer festeren nationalen Zusammenfassung, wie
 solche hat sich in anderen Ländern z. B. in England (die local govern-
 ment society) als notwendig erwiesen. Es entstehen bei uns
 lokale Organisationen der im Dienst der Kommune stehenden
 Frauen, Organisationen der Kreisflugvereine,
 Kreisflugvereine, der kommunale Frauenbund in Charlott-
 tenburg etc. Auch die Herbünde von Frauenvereinen sind
 dieser zu rechnen. Dieser Verein stellt als jedes an einer
 gemeinsamen nationalen Vertretung, wie sie die Männer
 ja in mannigfachen Organisationen besitzen. Das Gebiet der
 kommunalen Frauenarbeit besetzt sich beständig mit, Jeds-
 genheit zum Austausch von Erfahrungen und praktischen An-
regungen ist nirgend gegeben, denn der Land deutscher Frauen-
vereine kann bei der Weite seines Arbeitsgebietes und dem zeit-
 veränderlichen Austrag von Meinungsverschiedenheiten, zu dem
 er ständig gezwungen ist, diese Aufgabe nicht lösen.

Mein Vorschlag geht deshalb dahin, den A. d. F. V. und
 sein Organ, die "Neuen Lesben" in stärkerer Weise als bisher
 zu einer Vertretung dieses Arbeitsgebietes zu nutzen. Dies

Könnte gaffaffen, wenn man ihm den Untertitel gibt: Verband für Frauenkräfte und Frauensarbeit in der Gemeinde.

Der Verband würde dadurch keinerlei Finanzierung seines bisherigen Arbeitsgebietes erfassen; er könnte seinem Programm entsprechend nach wie vor, was es notwendig ist, auf andere Fortbildungen der Frauenbewegung verzichten, wie das ja Fortbildungsaktionen wie etwa der Provinz Frauenbildung = Frauenpflichten sind. Außerdem umfasst das Arbeitsgebiet der Kommune ja auch fast alle in unserem Programm enthaltenen Aufgaben und Ziele in irgend einer Form; ja die Messzahl dieser Fortbildungen ^{liegen}, sobald es sich um ihre praktische Durchführung handelt, auf kommunalpolitischen Gebiet. Es würde sich mit einer solchen Konzentration der Arbeit des A. d. F. V. ein neuer Anstoß zum Eintritt von Personen gegeben werden, die dort für gewisse Arbeitsgebiete ihre Zustände finden, und für die Förderung dieser Gebiete praktische Anleitung und Unterstützung bei uns bekommen können. Selbstverständlich bleiben auch die Ortsgruppen und Kreisvereine nach wie vor ungeschädigt, und andere als die in diesem Rahmen liegenden Aufgaben zu übernehmen.

Zur Durchführung dieses Vorschlags wäre eine gewisse Arbeit notwendig: erstens eine Änderung der Satzungen, und zweitens eine neue Arbeitsverteilung im Vorstand.

Was das erste anlangt, so würde ich vorschlagen, eine außerordentliche Generalsammlung einzuberufen, die die Aufzuspaltung der Satzungen vornimmt. Ich würde da diese Generalsammlung nach hinten und drum einen Propädeutikum zurücktreten, jedoch auf dieser Versammlung

Vorstand des ALLGEMEINEN DEUTSCHEN FRAUENVEREINS.

zünftig die Wahl einer neuen Vorsitzenden vorzunehmen
sind.

Zum zweiten Punkt ist bereits in der Darmstädter Vorstand-
sitzung der Wunsch geäußert worden, Frau Dr. Altmann-
Gothheiner, als eine wohlverdienend gebildete und sich für
das Frauenleben interessierte Frau in den Vorstand zu wäh-
len. Da es unempfehlenswert ist, daß das ganze meine Arbeits-
gebiet, das mich im Mittelpunkt der Vereinsbetätigung stehen
soll, einer relativ selbständigen Leitung unterstellt wird,
würde ich vorschlagen, daß man zwei stellvertretende Vor-
sitzende wählt, von denen die eine, Frau Dr. Altmann-Gothheiner,
die andere auf mich nur in Leipzig sein müßte. In Leipzig
würde man außer der Sitz des Vereins sein, die dortige Vor-
sitzende hätte die Vertretung der Lesenden gegenüber, be-
züglich der Vermögensverwaltung etc.

Mir könnten dann in einer kleinen Dankeschrift die
Organisations der neuen Arbeit darlegen, und sie zünftig
als Dankeschrift an die mich nicht zugewandten Frauen,
sowie versenden. Die nächste Generalversammlung müßte
te dann ganz in den Dienst dieser neuen Arbeit gestellt wer-
den.

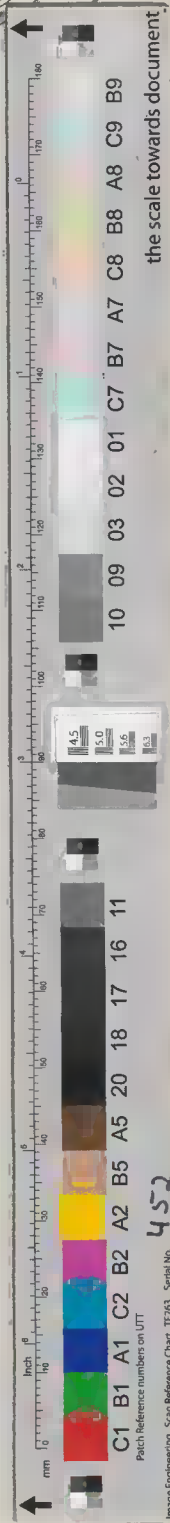
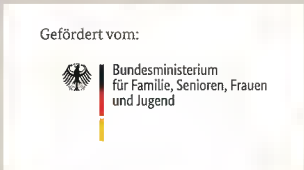
Ich bitte die Vorstandsmitglieder, sich diese Vorschläge durch
den Kopf gehen zu lassen, ob sie sich für den Verein und
Arbeitsgruppen mitteilen, würde wohl eine Befragung im
Vorstand notwendig sein. Ich müßte mich wohl einmal

wissen, was Sie prinzipiell zu diesem Plana sagen. Ich glaube,
dass es der einzige Weg ist, auf dem der A. d. F. V. zu einem
Zukunft bringen kann, und dass für Sie der Fort einer Anstalt
da liegt, die wir unterstützen sollten, als für ein anderes
Projekt.

Galana Lange

wissen, was die prinzipiell zu diesem Thema stehen. Ich glaube,
dass es der einzige Weg ist, mit dem der A. d. F. V. es zu einer
Zukunft bringen kann, und dass für ihn der Fort einer Aufpas-
sa liegt, die wir unterstützen sollten, um sie in einen Sp-
geist.

Galina Langer



452

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.